

„Die 70 Jahrwochen als prophetisches Koordinatensystem“

Text: Dan 9, 24-27

Lieder:

Einleitung

Das prophetische Wort der Bibel ist für viele Gläubige wie ein **Puzzlespiel**, bei dem zwar viele Einzelteile auf dem Tisch liegen, aber nicht klar ist, wie diese Einzelteile zusammengehören. Man kennt viele prophetische Einzelaussagen, aber man hat kein prophetisches Gesamtbild, in das diese Einzelteile eingeordnet werden könnten. Und weil man kein Gesamtbild hat, weiß man oft auch nicht, welche Einzelteile an welche Stelle gehören. Man kann auch schwer beurteilen, ob Einzelaussagen richtig verstanden werden, wenn man sie nicht von ihrer Einordnung in das Gesamtbild her korrigieren kann. Wenn man aber ein **Gesamtbild** hat, kann man immer wieder neu Einzelteile an verschiedenen Stellen einordnen und vom Gesamtbild her prüfen, ob sie dort hingehören oder an einer anderen Stelle eingeordnet werden müssen.

Manchmal liegt ein einzelnes Teil eine ganze Zeit an einer falschen Stelle, bis man durch Nachbarteile feststellt, dass sie an dieser Stelle nicht in das Gesamtbild passen und an anderer Stelle eingeordnet werden müssen. Das ist dann aber kein Beinbruch. Damit bricht auch das Gesamtbild nicht zusammen. Sondern die Kenntnis des Gesamtbildes eröffnet die Möglichkeit, Stück für Stück durch Versuch und Irrtum dem Gesamtbild immer näher zu kommen.

Wir brauchen für das Verständnis des prophetischen Wortes ein prophetisches Gesamtbild, in das wir die einzelnen prophetischen Aussagen einordnen können. Dabei ist es nicht schlimm, wenn wir mal ein Teil falsch einordnen oder wenn einzelne Teile eine Zeit lang neben dem Gesamtbild auf dem Tisch liegen bleiben. Auch prophetische Erkenntnis ist wachstümlich. Aber wir brauchen den großen Rahmen, wir brauchen das Gesamtbild, um weiterzukommen.

(Beim puzzeln legt man meist zuerst die geraden Rahmenteile und schaut dann immer wieder auf das Gesamtbild, um sich z.B. an Farben zu orientieren und dann schaut man, ob die Nachbarteile zusammen passen).

In einem **anderen Bild** gesprochen – wir brauchen ein **prophetisches Koordinatensystem** mit zwei Achsen, um einzelne prophetische Aussagen der Bibel richtig einordnen zu können. Die eine Achse ist die **Zeitachse**, die andere Achse ist die **inhaltliche Zuordnung**. Dabei meine ich mit inhaltlicher Zuordnung vor allem die Frage, ob eine Einzelaussage der **Gemeinde**, dem Volk **Israel** oder der ganzen **Welt** zugeordnet ist.

Für die Einordnung in ein Koordinatensystem braucht es immer **zwei Werte**. So braucht es auch für die Einordnung in das prophetische Koordinatensystem immer zwei Zuordnungen – die **zeitliche** und die **inhaltliche** Zuordnung.

Von welcher Zeit und von wem wird gesprochen.

Sowohl für die zeitliche als auch für die inhaltliche Zuordnung von prophetischen Einzelaussagen ist die Offenbarung über die **70 Jahrwochen** von grundlegender Bedeutung.

Das Verständnis von den 70 Jahrwochen vermittelt das **prophetische Gesamtbild**, den **prophetischen Rahmen**, es gibt uns das **Koordinatensystem** für eine zeitliche und inhaltliche Zuordnung von prophetischen Einzelaussagen.

Das Verständnis von den 70 Jahrwochen ist ein **Generalschlüssel** zum Verständnis des prophetischen Wortes.

(Entrückung vor der großen Trübsal? Israel? Offenbarung, Endzeitrede Jesu?)

Dieses **prophetische Gesamtbild**, diesen **prophetischen Rahmen**, dieses **prophetische Koordinatensystem der 70 Jahrwochen** wollen wir jetzt zu gewinnen versuchen.

Die 70 Jahrwochen (Dan 9, 24-27)

1) Dan 9, 24

24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen, und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen, und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.

a) „70 Wochen“

Dan 9 beginnt mit der Entdeckung Daniels (*Jer 29,10*), dass die Verwüstung Jerusalems 70 Jahre dauern soll. Diese 70 Jahre werden hier aufgegriffen. Gott knüpft an diese Verheißung an und macht deutlich: Das war erst der Anfang. Damit kommt die Geschichte Gottes mit seinem Volk noch nicht an ihr Ziel.

Nicht 70 Jahre, sondern 7x70 Jahre sind über Israel und Jerusalem bestimmt. Wörtlich heißt es hier im Hebräischen „**70 Siebener**“, da es in der hebr. Sprache kein besonderes Wort für „*Woche*“ gibt¹. Es geht hier jedoch eindeutig um **Jahrwochen**². Dies ergibt sich schon aus dem **Zusammenhang mit den 70 Jahren** von Dan 9,2 (*und aus 3.Mose 25,8, wo derselbe Ausdruck „Siebener“ für die Jahrsabbathe gebraucht wird*).

¹ Ströter, G+H 1988, 238

² Maier, a.a.O., 341; Großmann, Gedanken über die Gesichte des Daniel, 27; Pentecost, Das AT, Bd 3, 430; Pentecost, Bibel u. Zukunft, 262; Sauer, Morgenrot der Welterlösung, 180; Ströter, G+H 1988, 238; Schumacher, G+H 1989, 106; Schumacher, G+H 1957, 230; Fruchtenbaum, Handbuch bibl. Prophetie, 171; Walvoord, Brennpunkte bibl. Prophetie, 152

b) „sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt“

Die 70 Jahrwochen haben es also eindeutig mit **Israel** und **Jerusalem** zu tun. Es geht bei den 70 Jahrwochen um die Zeitperiode, die Gott sich in seinem Heilsplan gesetzt hat, um seine Geschichte mit Israel an Sein Ziel zu bringen. Es geht hier nicht um die neutestamentliche Gemeinde³ (*inhaltliche Zuordnung!*). Diese Feststellung ist insbesondere für die später zu behandelnde Frage von Bedeutung, inwieweit die Gemeinde von dem Geschehen der 70. Jahrwoche betroffen ist⁴.

c) „um ...“

Hier geht es um das große Ziel Gottes mit seinem Volk. Gott verfolgt in den 70 Jahrwochen ein klares **Heilsziel**, das uns **6fach** beschrieben wird:

- die Übertretung zum Abschluss zu bringen
- den Sünden ein Ende zu machen
- die Ungerechtigkeit zu sühnen
- eine ewige Gerechtigkeit einzuführen
- Gesicht und Propheten zu versiegeln (*d.h. die Prophetie zum Abschluss zu bringen/zu bestätigen/d.h. sie zu erfüllen*⁵)
- und ein Allerheiligstes zu salben (*das Allerheiligste des Vaters ist der Sohn. Es geht also darum, den Christus – den Gesalbten – als König Israels und Herrscher der Welt einzusetzen*⁶).

⇒ **Am Ende der 70 Jahrwochen steht für Israel die Überwindung und Beseitigung der Sünde, die Aufrichtung des Gottesreiches und die Herrschaft des Christus.**

2) Dan 9, 25

25 So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten, sind sieben Wochen und 62 Wochen. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden, und zwar in Drangsal der Zeiten.

a) „Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“

Mit dieser Aussage wird der **Beginn** der 70 Jahrwochen festgelegt.

³ Walvoord, a.a.O., 152; Pentecost, Bibel u. Zukunft, 260

⁴ Schumacher, G+H 1989, 114

⁵ Maier, a.a.O., 344

⁶ Pentecost, Das AT, Bd 3, 431; Maier, a.a.O., 344

Von vier königlichen Erlassen, die mit der Rückführung der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zu tun haben, bezieht sich nur der 4. (von Artaxerxes) im Jahr **445 v. Chr.** (*Neh 2,1-8*) konkret auf den Wiederaufbau Jerusalems. Die 70 Jahrwochen beginnen also im Jahr 445 v. Chr.

b) „bis auf den Messias, den Fürsten“

Der erste große Zielpunkt im Ablauf der Jahrwochen ist also das Erscheinen „des Gesalbten, des Messias, des Fürsten“. Hier ist kein anderer gemeint als Jesus Christus⁷. Nur ER ist der Gesalbte (Messias, Christus) Gottes, um den es in den 70 Jahrwochen geht (*Dan 9,24+26; s.a. Jes 61,1; Apg 10,38*).

c) „sind sieben Wochen und 62 Wochen“

Die 70 Jahrwochen werden in **drei Abschnitte** unterteilt – in **sieben, zweiundsechzig** und **eine** verbleibende 70. Jahrwoche. Es wird jedoch kein Ereignis genannt, dass zwischen den 7 und den 62 Jahrwochen liegt, die beiden Abschnitte werden ohne inhaltliche Zäsur direkt hintereinander genannt und zusammen „bis auf den Messias, den Fürsten“ gezählt. Die 62 Jahrwochen folgen also offenbar **unmittelbar** auf die ersten sieben⁸, so dass bis auf das Erscheinen Jesu Christi **insgesamt 69 Jahrwochen (= 483 Jahre)** zu zählen wären.

Bevor man jetzt rechnet, muss man noch wissen, dass nach biblischer Zählung ein prophetisches Jahr nur **360 Tage** beträgt⁹ (*Mondjahr*). Dies ergibt sich u.a. aus Off 11,2.3.; 12,6; 13,5, wo 3^{1/2} Jahre **gleichgesetzt** werden mit 42 Monaten oder 1260 Tagen. Wenn die letzte JW danach aus Jahren zu je 360 Tagen besteht, müssen die ersten 69 JW genauso gezählt werden¹⁰. Man kann nicht die letzte JW mit 360 Tagen zählen (*so wie es die Off tut*) und bei den ersten 69 JW auf das Sonnenjahr mit 365 Tagen umschwenken. Die 70 JW sind insgesamt prophetische Jahre zu je 360 Tagen.

Gehen wir also von dem Erlass des Artaxerxes im Jahre **445 v. Chr.** aus und rechnen wir die **483 Jahre** der 69 Jahrwochen als prophetische Jahre **mit 360 Tagen**, dann kommen wir auf **476 Sonnenjahre** und 24 Tage¹¹. Diese Berechnung führt uns **in das Jahr 30 n. Chr.** (*das Jahr 0 gibt es nicht*) – und damit genau in den Zeit des öffentlichen Wirkens Jesu oder – um mit den Worten der Prophezeiung selbst zu sprechen – „bis auf den Messias, den Fürsten“.

Wir sehen, wie anbetungswürdig präzise sich die biblische Prophetie erfüllt hat. Mit derselben Zuverlässigkeit werden sich auch die noch ausstehenden prophetischen Aussagen der Bibel erfüllen.

⁷ Schumacher, G+H 1989, 108+110; Ströter, a.a.O., 241; Pentecost, Das AT, Bd 3, 432

⁸ Walvoord, a.a.O., 156; Pentecost, Das AT, Bd 3, 432; Schumacher, G+H 1989, 107; a.A. Maier, a.a.O., 346

⁹ Schumacher, G+H 1989, 108; Pentecost, Das AT, Bd 3, 433; Bibel u. Zukunft, 266; Walvoord, a.a.O., 155

¹⁰ Schumacher, G+H 1957, 234

¹¹ Schumacher, G+H 1989, 108; Pentecost, Das AT, Bd 3, 433; Walvoord, a.a.O., 155

3) Dan 9, 26

26 Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan werden und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.

a) „Und nach den 62 Wochen“

Hier tritt nun auf einmal ein Moment der **Unbestimmtheit** und der **Unberechenbarkeit** ein. Es heißt hier nur „*nach den 62 Wochen*“, ohne dass gesagt wird, wie lange danach. Die fehlende 70.Jahrwoche wird hier mit keinem Wort erwähnt.

In **V26** wird offenbar eine **Zwischenzeit**, ein **Einschub** beschrieben, der nicht direkt zu den 70 Jahrwochen zählt, dessen **Ereignisse aber zwischen der 69. und 70.Jahrwoche liegen**.

Das erste Ereignis wird mit den Worten beschrieben:

b) „wird der Messias weggetan (ausgerottet) werden und nichts haben“

Das Wort, das mit „*ausgerottet*“ übersetzt wird, spricht von der Todesstrafe für einen Kriminellen. Diese Prophezeiung geht klar auf die Kreuzigung Jesu und seine Verwerfung durch Israel. In Bezug auf Israel und die Aufrichtung seines Reiches stand unser Herr tatsächlich mit „*nichts*“ da. Wir sehen also, dass auch die Verwerfung Jesu bei seinem ersten Kommen kein „*Betriebsunfall*“ Gottes war, sondern Bestandteil des göttlichen Heilsplanes und hier bereits ca. 569 Jahre zuvor angekündigt worden ist.

Das zweite konkrete Ereignis dieser Einschubzeit zwischen der 69. und 70.Jahrwoche wird mit den Worten beschrieben:

c) „Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören“

- ⇒ Hier wird die Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch die Römer unter Titus im Jahr **70 n. Chr.** angesprochen. Wieder erkennen wir eine konkret nachprüfbare Erfüllung biblischer Prophetie.
- ⇒ Wir sehen weiter, dass zwischen diesen beiden konkret genannten Ereignissen der **Einschubzeit** zwischen der 69. und 70.Jahrwoche schon knapp **40 Jahre** liegen. Im Umkehrschluss: Aufgrund der ca. 40 Jahre auseinanderliegenden prophezeiten Ereignisse kann die 70.Jahrwoche sich nicht unmittelbar anschließen. Nur in einer zeitlich unbestimmten Einschubzeit sind diese Ereignisse unterzubringen.

- ⇒ Es fällt weiter auf, dass die Zerstörung 70 n. Chr. nur „*dem Volk des kommenden Fürsten*“ zugeordnet wird. Der Fürst selber, von dem hier die Rede ist, steht also noch aus, aber sein Volk ist bereits an der Zerstörung 70 n. Chr. beteiligt. Dieser **kommende Fürst** der gottfeindlichen Macht ist kein anderer als der **Antichrist**¹².

Als **drittes** wird die Einschubzeit noch **allgemein** beschrieben mit den Worten:

d) „und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.“

- ⇒ Das erinnert an die Schilderungen in der Endzeitrede Jesu in **Mt 24**.

4) Dan 9, 27

27 Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schließen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden.

Hier kommen wir nun zu der noch ausstehenden **70.Jahrwoche**. Für deren Betrachtung wäre eine eigene Stunde nötig. Das Buch der **Offenbarung** beschäftigt sich in den **Kap 6-19** ausführlich mit dieser 70.Jahrwoche¹³. Wir haben in Off 6-19 also eine **Nahaufnahme** dieser 70.JW. Umgekehrt gibt uns die 70. JW den **Rahmen**, in den wir Off 6-19 einordnen können. Ich möchte diese 70.JW von Dan 9,27 aus skizzieren:

- ⇒ Das „**er**“ dieses 1.Satzes bezieht sich zurück auf den „**kommenden Fürsten**“ von V26, gemeint ist hier also der **Antichrist**¹⁴.
- ⇒ Mit den „**Vielen**“ ist hier die **Masse des jüdischen Volkes** gemeint, denn nur um das Schicksal dieses Volkes geht es hier.
- ⇒ Der **Beginn der 70.Jahrwoche** wird also durch einen **Bund** markiert, den der Antichrist mit der Masse des jüdischen Volkes schließen wird „**für eine Woche**“, eben für diese letzten 7 Jahre. Dieser Bund ist offensichtlich ein Friedensabkommen, in dem Israel nicht nur in seinem Land Frieden zugesichert, sondern darüberhinaus auch die überlieferte Religionsausübung garantiert wird („*Schlachtopfer und Speisopfer*“ – *in einem noch zu erbauenden Tempel!*). Genau von diesem Friedensbund des Antichristen spricht Paulus in 1.Th 5,3: „*Wenn sie sagen Friede und Sicherheit! Dann kommt ein plötzliches Verderben über sie*“.

¹² Pentecost, Das AT, Bd 3, 434; ders., Bibel u. Zukunft, 269; Ströter, a.a.O., 243

¹³ Pentecost, Bibel u. Zukunft, 270; Schumacher, Durch Gottesgerichte zum Gottesreich, 69, 97, 98

¹⁴ Ströter, a.a.O., 244; Pentecost, Das AT, Bd 3, 434; Sauer, Der Triumph des Gekreuzigten, 163 m.w.N.

Da ein derartiger Vertragsschluss aber eine gewisse **Vorbereitungszeit** benötigt, ist davon auszugehen, dass der Antichrist schon vor Beginn der 70.Jahrwoche ein gewisses Maß an politischer Macht erlangt haben muss, also im politischen Leben schon vor Beginn der 70.Jahrwoche in Erscheinung getreten sein muss¹⁵. Sein politisches Werden könnte die Gemeinde also durchaus miterleben.

- ⇒ **Bis heute** liegt dieses Friedensabkommen noch nicht vor, hat also auch die 70.Jahrwoche noch immer nicht begonnen. Der **Einschub** dauert nun schon fast 2000 Jahre. Gott hat Israel nach der Verwerfung seines Messias für eine bestimmte Zeit an die Seite gestellt. Die „Uhr Israels“ steht still, die 70 Jahrwochen laufen nicht weiter.

Dieser Einschub Gottes ist die **Zeit der Gemeinde** aus allen Nationen. Heute ruft Gott Menschen aus allen Völkern in seine Gemeinde. Doch auch diese Gnadenzeit geht zu Ende. Nach Röm 11,25-26 macht Gott mit Israel weiter, sobald **„die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird“**.

Ich sehe den **Beginn der 70.Jahrwoche** deshalb erst nach der Entrückung der Gemeinde¹⁶. Nach meiner Auffassung hat die Gemeinde mit der 70.Jahrwoche genauso wenig zu tun, wie mit den ersten 69 Jahrwochen¹⁷. Wie schon in V24 festgestellt, betreffen die 70 Jahrwochen **Israel und Jerusalem**, nicht aber die neutestamentliche Gemeinde.

Wenn wir die 70 JW als Gottes heilsgeschichtliche Zeit mit Israel erkennen, dann können wir hierdurch auch die Entrückung der Gemeinde zuordnen – sie müsste danach vor Beginn der 70.JW erfolgen. Natürlich gibt es noch diverse Bibelstellen, durch die man diese Auffassung zusätzlich bestätigen kann, aber schon allein der prophetische Rahmen der 70 JW mit ihrer inhaltlichen und zeitlichen Zuordnung lässt uns hier ein klares Gesamtbild gewinnen.

- ⇒ Zur **Mitte** der letzten Jahrwoche, also nach **3 1/2 Jahren**, bricht der Antichrist diesen Bund und lässt die Schlachtopfer und Speisopfer (*im Tempel?*) aufhören, um einen **„Gräuel der Verwüstung“** (*das Bild des Antichristen? – Off 13,12-15; 2Th 2,4*) aufzustellen an **„heiligem Orte“** (*im Tempel? – Dan 9,27; 11,31; Mt 24,15; 2Th 2,4*).
- Die beiden Hälften der 70.JW haben also einen ganz unterschiedlichen Charakter¹⁸. Stehen die ersten 3 1/2 Jahre vor allem im Zeichen der Verführung, so stehen die zweiten 3 1/2 Jahre vor allem im Zeichen der Verfolgung.

¹⁵ Schumacher, G+H 1957, 282

¹⁶ Schumacher, Durch Gottesgerichte zum Gottesreich, 97

¹⁷ Schumacher, G+H 1989, 114

¹⁸ Schumacher, G+H 1957, 280

Diese **Zweiteilung**¹⁹ der 70.Jahrwoche greift auch die Offenbarung mehrfach (5x) auf, wenn sie von **42 Monaten** (11,2; 13,5) oder **1260 Tagen** (11,3; 12,6) oder von „**eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit**“ (12,14; vgl. Dan 7,25; 12,7) spricht. Wir sehen, wie stark sich das Buch der Offenbarung auf die 70.JW bezieht. Von daher verbieten sich alle Auslegungsversuche, die die Offenbarung zeitgeschichtlich erklären wollen. Nur die endgeschichtliche Auslegung passt in das prophetische Gesamtbild der 70 JW. Off 6-19 erfüllen sich erst in den letzten 7 Jahren vor der sichtbaren Wiederkunft unseres Herrn, betreffen also im Wesentlichen nicht mehr die Gemeinde.

Jetzt – in der 2.Hälfte der 70.Jahrwoche – beginnt die „**Zeit der Drangsal für Jakob**“ (Jer 30,7). „Für Jakob“ – es geht also auch hier nicht um die Gemeinde, sondern um Israel. Viele Propheten des AT haben von dieser Zeit gesprochen. Sie nannten diese letzte Gerichtszeit den „Tag des Herrn“.

Über diese Zeit der letzten 3¹/₂ Jahre heißt es in

Dan 12,1

1 Es wird eine **Zeit der Drangsal** sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird.

Auf die Frage „**wie lange**“ in **Dan 12,6** heißt es dann in

Dan 12,7

7 **Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit**; und wenn die **Zerschmetterung der Kraft** des heiligen Volkes vollbracht sein wird, **dann** werden alle diese Dinge vollendet sein.

Diese letzten 3¹/₂ Jahre (= „eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit“) haben einen tiefen göttlichen Sinn: in ihnen soll „**die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht werden**“.

Darum geht es bei allem Gerichtshandeln Gottes – dass wir los werden von uns selber, dass unsere eigenwillige und stolze Kraft zerbrochen wird, damit Gottes Kraft sich endlich frei in uns entfalten kann.

Während Gott sein richtendes und zurechtbringendes Werk an **Israel** und den **Völkern auf der Erde** hat, wird die **Gemeinde** in den Himmeln vor dem Richterstuhl (Bema) Christi ihre Zurechtbringung und Vollendung erfahren und tauglich gemacht werden für die kommenden Heilsaufgaben des Christus. Auch hier hilft uns das **Koordinatensystem** der 70 JW, die Stellung der Gemeinde in der Endzeit richtig einzuordnen.

¹⁹ ausführlich Schumacher, G+H 1957, 279ff, Schumacher, Durch Gottesgerichte zum Gottesreich, 97

Dann – zum Abschluss der 70.JW – wird Christus sichtbar mit der vollendeten Gemeinde auf den Ölberg zur Errettung seines Volkes Israel und zur Aufrichtung des 1000j Reiches auf Erden wiederkommen. Dann hat Gott mit den 70 JW sein Ziel erreicht:

„Dann werden alle diese Dinge vollendet sein.“ (Dan 12,7)

Amen.